

Berufsfachschulen

1. Pflegeausbildung wird attraktiver – Weitere Entwicklungen im Bereich der Berufsfachschulen des Gesundheitswesens

Berufsfachschulen für Pflege

Mit der **Reform der Pflegeberufe** wurde der Grundstein gelegt, die Pflegeausbildung durch die Zusammenführung der bisherigen Ausbildungsberufe Altenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in sowie Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in zu einem neuen, generalistischen Berufsbild „Pflegefachmann/Pflegefachfrau“ zukunftsgerecht weiter zu entwickeln. Die veränderten Strukturen im Pflegesektor und die immer komplexer werdenden Pflegesituationen in der ambulanten sowie stationären Akut- und Langzeitpflege erfordern von den Pflegefachkräften umfangreiche Handlungskompetenzen, um in allen Pflegebereichen sowie Personen aller Altersstufen professionell pflegen zu können. Durch die Neuausrichtung sollen gerade junge Menschen für die Ausbildung im Pflegeberuf begeistert werden. Im Besonderen steigert die Modernisierung der Ausbildungsinhalte, die bessere Ausstattung der Pflegeschulen, die enge Verzahnung der schulischen und der praktischen Ausbildung in den verschiedenen Pflegebereichen, die kompetenzorientierte Praxisanleitung im Ausbildungsbetrieb sowie die europäische Anerkennung des Berufsabschlusses **"Pflegefachfrau" oder "Pflegefachmann"** zusätzlich die Qualität und Attraktivität dieser Ausbildung.

Mit Beginn des Schuljahres 2020/21 starteten in der Oberpfalz **20 neu gegründete Berufsfachschulen für Pflege** mit 30 Klassen und 788 Schülerinnen und Schülern in das 1. Ausbildungsjahr der dreijährigen generalistischen Pflegeausbildung.

Mit etwa der gleichen Anzahl wie im Vorjahr beginnen zum September oder April die Berufsfachschulen für Pflege der Oberpfalz jeweils das erste und zweite Ausbildungsjahr der Generalistik und hoffen auf erste Synergieeffekte für den Schul-, Unterrichts- und Ausbildungsbetrieb. Die aufsteigenden Klassen im 2. Ausbildungsjahr absolvieren in diesem Jahr – ebenso ein Novum – erstmals eine Zwischenprüfung. 2023 wird der erste Jahrgang die Abschlussprüfungen zur Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann absolvieren.

Berufsfachschulen für Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege

Parallel zur Einführung der neuen Ausbildung laufen die Ausbildungen an den Berufsfachschulen für Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege aus. Es werden ca. 280 Altenpfleger/-innen und ca. 300 Gesundheits- und (Kinder-)Krankenpfleger/-innen die Abschlussprüfung 2021 erfolgreich absolvieren und als gesuchte Fachkräfte dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen.

Berufsfachschulen für Altenpflegehilfe, Krankenpflegehilfe

In Anlehnung an die Neuorientierung in der Pflegeausbildung wurde auch beginnend zum Schuljahr 2020/21 die **Ausbildung zum Pflegefachhelfer/-in (Altenpflege) bzw. (Krankenpflege)** reformiert und die Stundentafel und der Lehr- und Ausbildungsplan im Sinne eines generalistischen Pflegebildes angepasst. Über 190 Schüler/-innen haben die diesjährigen Abschlussprüfungen nach neuem Muster erfolgreich abgeschlossen und erlangen damit die Berechtigung, in das zweite Jahr der neuen Pflegeausbildung einzusteigen. Für das kommende Schuljahr ist ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Ca. 270 Schüler/-innen beginnen die Ausbildung zum kommenden Schuljahr an den Berufsfachschulen für Altenpflegehilfe bzw. Krankenpflegehilfe in der Oberpfalz.

Weitere Berufsfachschulen des Gesundheitswesens

Eine **Neuausrichtung bei den Gesundheitsfachberufen**, sei es durch aktualisierte Lehrplaninhalte oder neue Ausbildungsrichtungen, erhalten auch die Berufsfachschulen für Ergotherapie bzw. die Berufsfachschulen für medizinisch-technische Assistenten und pharmazeutisch-technische Assistenten. Zudem soll die bisherige Weiterbildung zum **operationstechnischen Assistenten (OTA) bzw. zum anästhesietechnischen Assistenten (ATA)** in eine Regelausbildung an neu zu gründenden gleichnamigen Berufsfachschulen durchgeführt werden.

2. Verkürzung der Erzieherausbildung – Schulversuche im sozialpädagogischen Bereich

Fachakademien für Sozialpädagogik

Eine umfassende Veränderung gab es im **Bereich der Erzieherausbildung**. Die bisher fünfjährige Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin/zum staatlich anerkannten Erzieher wird **um ein Jahr verkürzt**. Stand bisher vor der dreijährigen Ausbildung an den **privaten** Fachakademien für Sozialpädagogik ein zweijähriges sozialpädagogisches Seminar (mit Abschluss zur staatlich geprüften Kinderpflegerin/zum staatlich geprüften Kinderpfleger), so wird dieses Seminar zukünftig (spätestens ab 2022) auf ein Jahr reduziert und bildet als sog. **Sozialpädagogisches Einführungsjahr (SEJ)** das erste Jahr der vierjährigen Erzieherausbildung (ohne integrierten Abschluss zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger)

Diesem **Umstrukturierungsprozess** schließen sich auch die **staatlichen** Fachakademien an, die nun neben der vorgeschalteten zweijährigen Ausbildung an der Berufsfachschule für Kinderpflege ebenso ein Sozialpädagogisches Einführungsjahr anbieten können. Die beiden Fachakademien für Sozialpädagogik in Regensburg und Neustadt a.d.W. haben sich für dieses **zusätzliche Angebot** entschieden.

Zudem wird die praxisintegrierte Ausbildungsform, die bisher im Schulversuch „**OptiPrax**“ (**Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen**) erprobt wurde, als weitere mögliche Regelausbildung in die Fachakademie für Sozialpädagogik überführt. Derzeit bieten die privaten Fachakademien in Regensburg und Schwandorf diese zusätzliche Ausbildungsform an.

Im Zuge der Umstrukturierung findet auch eine **Anpassung der Zugangsvoraussetzungen** statt. So steht das SEJ Bewerber/-innen mit mittlerem Schulabschluss offen; Bewerber/-innen mit Hochschulreife oder mit mittlerem Schulabschluss und einer abgeschlossenen Berufsausbildung sowie einem Nachweis einschlägiger Praktika im Umfang von mind. 200 Stunden können direkt in des 1. Studienjahr der Fachakademie einsteigen und in drei Jahren den Abschluss zur Erzieherin/zum Erzieher erreichen. Bewerber/-innen mit erfolgreichem Abschluss der Mittelschule können an der zweijährigen Berufsfachschule für Kinderpflege den Abschluss zur staatl. geprüften Kinderpfle-

gerin/zum staatl. geprüft. Kinderpfleger und gegebenenfalls den mittleren Schulabschluss erwerben und im Anschluss daran die dreijährige Weiterbildung zur Erzieherin/zum Erzieher anstreben.

Im aktuellen Schuljahr haben ca. 200 Studierende die Weiterbildung zur staatl. anerk. Erzieherin/ zum staatl. anerkannten Erzieher erfolgreich abgeschlossen. Ca. 350 Studierende werden im September die Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik beginnen.

Und nicht zuletzt sorgt erfreulicherweise die **Neugründung** der Staatlichen Fachakademie für Sozialpädagogik am BSZ in Sulzbach-Rosenberg dafür, das Ausbildungsangebot in diesem Bereich in der Oberpfalz **flächendeckend regional** abzudecken. Abgerundet wird das vielfältige Bildungsangebot der insgesamt sieben Fachakademien für Sozialpädagogik in der Oberpfalz durch die Einrichtung einer verkürzten Teilzeitausbildung, die an der privaten Fachakademie für Sozialpädagogik in Weiden zum Schuljahr 2021/ 22 erstmals mit einer Klasse startet.

Fachschulen für Grundschulkindbetreuung

Zwei Oberpfälzer berufliche Schulzentren, das BSZ in Neustadt an der Waldnaab und das BSZ Regensburger Land, führen den Schulversuch „**Pädagogische Fachkraft für Grundschulkindbetreuung**“ im zweiten Jahr fort. Ziel ist es, durch die neue Fachschule für Grundschulkindbetreuung, welche an einer Fachakademie für Sozialpädagogik angegliedert ist, mit einem **eigenen Berufsabschluss** zur weiteren Gewinnung von pädagogischen Fachkräften im sozialpädagogischen Arbeitsumfeld beizutragen. Die Ausbildung gliedert sich in ein Jahr Vollzeitunterricht und einem anschließenden einjährigen Berufspraktikum in einer entsprechenden Einrichtung. Die ersten Absolventen schließen mit der praktischen Abschlussprüfung im Sommer 2022 ihre Ausbildung ab.

Teilzeitausbildung an der Berufsfachschule für Kinderpflege

In einem weiteren Schulversuch bietet die Berufsfachschule für Kinderpflege des BSZ Regensburger Land eine Klasse im Schulversuch „**Teilzeitausbildung in der Kinderpflege**“ an. Zielgruppe sind junge Mütter, die während der Elternzeit die Berufsausbildung zur Kinderpflegerin in drei Jahren abschließen möchten. Nach Abschluss der

Ausbildung sind die Absolventinnen und Absolventen **gefragte Fachkräfte** in Kindertageseinrichtungen.

3. Stärkung der Inklusion, Ausbau der Schulberatung sowie Schulentwicklung und Schulorganisation

Unterstützungssysteme in der Schulberatung werden für unsere beruflichen Schulen **immer wichtiger** und sind in der täglichen Unterrichtsarbeit nicht mehr wegzudenken. Ein besonderes Augenmerk gilt hier der **individuellen Förderung** durch inklusive Konzepte.

Weitere Oberpfälzer Lehrkräfte aus dem beruflichen Schulwesen haben erfolgreich berufsbegleitend das **Lehramt für Sonderpädagogik (Zweitqualifikation)** erworben und stehen nun zum Einsatz für den „**Mobilien Sonderpädagogischen Dienst (MSD)**“ bereit.

Gleiches erfolgt berufsbegleitend auf dem Feld der **Schulpsychologen**, welche in den nächsten Jahren das **schulpsychologische Betreuungsnetz** der Oberpfalz noch weiter verstärken werden.

Ansprechpartner/innen für Inklusion an den staatlichen beruflichen Schulen wie auch an der Regierung arbeiten zielstrebig in Netzwerken an gemeinsamen Konzepten, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Sie werden intensiv schulaufsichtlich begleitet und unterstützt.

Flankiert wird die Präventionsarbeit der Schulberatung durch die weitere **Einstellung von staatlichen Schulsozialpädagogen** im Rahmen des Programms „Schule öffnet sich“.

Die **Nachhaltigkeit der Qualitätsarbeit** in der Schulentwicklung wird durch die **Neu- ausrichtung der externen Evaluation** forciert. Diese wurde verschlankt sowie schulartbezogen optimiert und verändert und legt den Fokus verstärkt auf die Unterrichts- und Schulentwicklungsarbeit, indem sie diese beiden wichtigen Elemente der Weiterentwicklung im Rahmen des **Nachhaltigkeitskonzepts von QmbS (Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen)** verzahnt.